

PFARRPOST

GRAZ-SÜDOST

LEBEN IM SEELSORGERAUM

2. JAHRGANG

2 | 2025

GRAZ-ST. PETER
ST. CHRISTOPH-THONDORF
GRAZ-LIEBENAU ST. PAUL
GRAZ-SÜD

Menschen

Abschiede und Neubeginn
im Seelsorgeraum
Seite 6-7

Pfarrberichte

Überblick über das bunte
Leben im Seelsorgeraum
Seite 8-17

Thema

Lichtblicke im Leben –
Hoffnung geben in verschiede-
nen Bereichen des Lebens
Seite 4-5

Hoffnung geben



INHALT

- | | | | |
|----|---|----|--|
| 2 | Kontakte | 18 | Erstkommunion im Seelsorgeaum |
| 3 | Auf ein Wort | 19 | Jugendreise nach Assisi – "Viva Francesco!" |
| 4 | Thema: Lichtblicke im Leben – Hoffnung geben | 20 | Einladung zum U-Turn nach St. Peter Firmanmeldung für 2026 |
| 5 | Einladung zur Katechese | 21 | Studie: Was glaubt Österreich? |
| 6 | Menschen der Hoffnung | 22 | Neues aus dem Begegnungszentrum |
| 7 | Abschiede: Kaplan Roman und Zivildienere Niklas Saria | 24 | Termine und Standesnachrichten aus den Pfarren |
| 7 | Glaube im Alltag Hoffnung geben – aber wie? | 24 | Gottesdienstordnung |
| 8 | Berichte aus den Pfarren und Außenstellen | 28 | Rückblick in Bildern |
| 17 | Schwerpunkt aus dem Pastoralplan Qualitätsmanagement in der Liturgie und gemeinsames Feiern | | |

VERWALTUNG

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR VERWALTUNG

Gerlinde

Rohrer-Schneebacher

- 0676 87426806
- gerlinde.rohrer@graz-seckau.at

PFARRKANZLEIEN

Pfarre Graz-St. Peter

Waltraud Sandriesser

- Mo., Mi. und Fr., 9–12 Uhr
- Di., 16–19 Uhr
- 0316 471072-11 oder 0676 87426367
- graz-st-peter@graz-seckau.at
- graz-stpeter.graz-seckau.at

Pfarre St. Christoph

Mateja Pejic

- Di., 9–12 Uhr
- 0316 402316 oder 0676 87426223
- graz-thondorf@graz-seckau.at
- st-christoph.graz-seckau.at

Pfarre Liebenau-St. Paul

Susanne Raiser

- Mi., 10–13 Uhr
- 0316 472319 oder 0676 87426650
- graz-liebenau@graz-seckau.at
- liebenau-st.paul.graz-seckau.at

Pfarre Graz-Süd

Susanne Raiser

- Do., 9–12 Uhr
- 0316 471239 oder 0676 87426650
- graz-sued@graz-seckau.at
- graz-sued.graz-seckau.at

BÜROZEITEN DER FRIEDHOFSKANZLEI

Pfarre Graz-St. Peter

Mateja Pejic

- Mo. und Fr., 9–12 Uhr
- 0316 471072-24
- friedhof-st-peter@graz-seckau.at

SEELSORGE

SEELSORGERAUM GRAZ-SÜDOST

- Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz,
- 0316 471072
- sr.graz-suedost@graz-seckau.at
- graz-suedost.at

PFARRER UND LEITER DES SEELSORGERAUMS

Stefan Ulz

- 0676 87424240
- stefan.ulz@graz-seckau.at

HANDLUNGSBEVOLLMÄCHTIGTE FÜR PASTORAL

Veronika Reuscher

- 0676 87426172
- veronika.reuscher@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Leo Thenner SDS.

- 0676 87422639
- leo.thenner@graz-seckau.at

SEELSORGER

Pater Josef Altenburger MCCJ.

- 0676 87426207
- josef.altenburger@graz-seckau.at

KAPLAN

Pater Moses Otii MCCJ.

- 0676 87426227
- mooses-alir.otii@graz-seckau.at

KAPLAN

Niklas Müller Diözesandirektor Missio Steiermark

- 0676 87426379
- niklas.mueller@graz-seckau.at

KAPLAN

Roman Kribernegg

- 0676 87427220
- roman.kribernegg@graz-seckau.at

DIAKON

Fritz Hirzabauer

- 0676 87427508
- fritz.hirzabauer@aon.at

DIAKON UND PASTORALPRAKTIKANT

Lukas Weissensteiner

- 0676 87428556
- lukas.weissensteiner@graz-seckau.at

PASTORALREFERENTIN

Mirosława Bardakji

- 0676 87426985
- mirosława.bardakji@graz-seckau.at

PASTORALREFERENTIN

Angela Lendl

- 0676 87426783
- angela.lendl@graz-seckau.at

PASTORALREFERENT

Stefan Meißl

- 0676 87426012
- stefan.meissl@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

Brigita Heisinger Muskardin

- 0676 87426376
- brigita.heisinger-muskardin@graz-seckau.at

BEGS | GESCHÄFTSLEITUNG

Dagmar Nöst | 0676 87426031

- office@begs.at

PRIESTERNOTRUF
0676 87426177

Hoffnungsgebet

Gib mir Hoffnung, sagte die Frau,
die in der Dunkelheit der Nacht weinte,
und Gott schickte ihr einen Stern,
der ihr den Weg erhellt.

Gib mir Hoffnung, sagte der Bruder,
der in der Einsamkeit gefangen war,
und Gott schickte ihm einen Freund,
der seine Hand hält und ihn tröstet.

Gib mir Hoffnung, sagte die Mutter,
die in Trauer versank,
und Gott schickte ihr Frieden,
der ihr Herz beruhigt.

Gib mir Hoffnung, sagte der Sohn,
der in finanzieller Not war,
und Gott schickte ihm eine Gelegenheit,
die seine Sorgen mindert.

Gib mir Hoffnung, sagte der Vater,
der den Glauben verloren hatte,
und Gott schickte ihm eine Botschaft,
die seine Seele erhellt.

Gib mir Hoffnung, sagte die Freundin,
die von Krankheit geplagt war,
und Gott schickte ihr Heilung,
die ihre Schmerzen lindert.

Gib mir Hoffnung, sagte ich –
nach einem Weg suchend –
und Gott befähigte mich,
für andere zur Hoffnung zu werden
und so auch selbst Hoffnung zu erhalten.



Logo für den Seelsorgeraum



Unser Logo
kurz erklärt

Auf ein Wort

Hoffnung geben



Bei diesem Thema kommt mir unverzüglich ein Fragewort in den Sinn: Wem? – Sogleich sehe ich vor meinem inneren Auge unzählige Gesichter von Personen, denen ich gerne Hoffnung geben möchte. Ich möchte vor allem jenen Menschen Hoffnung auf etwas Gutes, Wertvolles, Bleibendes geben, die ich gern habe. Und schon im Blick auf diesen Personenkreis spüre ich meine Grenzen. Viele Hoffnungen unter uns Menschen werden enttäuscht; meist nicht aus bösem Willen, sondern schlichtweg aufgrund unserer menschlichen Begrenztheit. Und wer ein weites Herz hat, möchte außerdem den Kreis nicht zu klein ziehen und möglichst vielen Menschen Hoffnung geben.

Ich spüre deutlich, dass Gott die erste Quelle der Hoffnung ist und wir zunächst Empfangende sind. Nur Gott kann jene Hoffnung schenken, die allen gilt und die niemanden im Letzten enttäuscht. Gott, der sich in Jesus Christus geoffenbart hat, ist allein Garant für die Hoffnung auf das, was des Menschen Herz zufriedenstellen kann. Wir tragen die Hoffnung auf das ewige Leben in uns, und diese ist in Jesus erfüllt.

Wer selbst aus dieser Hoffnung lebt, kann auch anderen Hoffnung geben. Oft geschieht dies in scheinbar unbedeutenden Ereignissen im Leben dieser Menschen, durch die ihre große Hoffnung durchklingt und durch die ihrerseits Hoffnung in anderen zum Schwingen gebracht wird. Bisweilen mag dies ein ermutigendes Wort sein, eine aufbauende Geste, ein freundliches Lächeln, eine helfende Hand, ein hörendes Herz oder manchmal einfach das stille Dasein für jemanden.

Mir fallen viele Menschen ein, die mir Hoffnung gegeben haben, ohne es vielleicht selbst zu ahnen. Personen in meinem Leben, denen ich verdanke, auch selbst ein hoffnungsvoller Mensch geworden zu sein, und die mich gelehrt haben, dass Hoffnung (ebenso wie die Liebe) etwas ist, das im eigenen Leben größer wird, wenn wir sie schenken.

Für die Kirche ist Papst Franziskus so ein Mensch, der von unbändiger christlicher Hoffnung erfüllt war und sie daher reichlich geben konnte. Weil er von der großen, alle Menschen umfassenden Hoffnung erfüllt war, konnte er auch ein weites Herz haben für alle Menschen. Die Kirche als Gemeinschaft, die dazu berufen ist, das Heilssakrament Jesu zu sein, sollte deshalb für alle offen, hoffend und Hoffnung gebend sein. Papst Leo XIV. hat gleich zu Beginn seines Pontifikats diese Linie seines Vorgängers in seiner ersten Ansprache fortgesetzt. Der Gruß des Auferstandenen möge »alle Menschen, wo auch immer sie seien, alle Völker, die ganze Erde« erreichen.

Ich wünsche uns, dass auch wir Menschen sind, die anderen etwas von dieser unzerstörbaren christlichen Hoffnung weitergeben.

Stefan Ulz

Pfarrer Stefan Ulz



Hoffnung geben

Als Christinnen und Christen ist uns eine große Hoffnung geschenkt, die nicht nur in unser eigenes Leben hineinstrahlt, sondern die wir auch an unsere Mitmenschen weitergeben können, ja sogar sollen. Diese Hoffnung bezeugen wir in vielen kleinen und großen Dingen in unserem alltäglichen Leben, in unserer beruflichen Tätigkeit ebenso wie in unserem ehrenamtlichen Engagement. Wir haben uns umgehört:

Hoffnung geben ...

... im Besuchsdienst

Nach dem Tod ihres Gatten hatte Frau Hertha anfangs allen Mut verloren. Das Alleinsein war bedrückend, die Kinder und Enkel so weit weg. Die regelmäßigen Besuche von Josefa gaben ihr neue Hoffnung. Schon morgens beim Aufwachen ist der »Besuchstag« nun etwas Besonderes: Beim Bäcker Kipferl mitnehmen, das schöne Geschirr aufdecken, die Kaffeemaschine einschalten, nicht bloß Löskaffee aufrühren. Auch für Josefa sind es bereichernde Stunden, eine neue Freundschaft, eine bewegte Lebensgeschichte, so manche Parallelen. Über alte Zeiten reden oder was gestern in der Zeitung stand. Kochrezepte austauschen, spazieren gehen, singen, Karten spielen, Handarbeiten, plaudern oder auch einfach nur gemeinsam Schweigen – voller Dank für die geschenkte Hoffnung.

... in Sozialkreis & Vinzenzgemeinschaft

»Sie können sich gar nicht vorstellen, was dieses Geld für mich bedeutet ...« Diesen Satz haben wir nicht nur einmal gehört, wenn wir im Zuge der Heizkostenaktion Mindestpensionist:innen bzw. bei der Schulstartaktion Familien unterstützen. Natürlich: Geld ist nicht Alles. Aber für jene, die nicht wissen, wie sie ihre Stromrechnung bezahlen sollen, ist es in diesem Moment (fast) Alles, woran sie denken können. Dank treuer Spender können wir hier ganz konkret Hoff-

nung schenken. Beratung in der Pfarrcaritas-Sprechstunde bringt Hoffnung auf Wohnunterstützung, Schuldnerberatung, Zuschuss zu Schulveranstaltungen uvm. Die wöchentliche Lebensmittelausgabe lässt die Hoffnung auf eine gute Mahlzeit oder auf den heißgeliebten Kaffee wahr werden. All das zusammen mit einem offenen Ohr auch für die Sehnsucht der Hilfesuchenden nach Gesprächen auf Augenhöhe schließlich ist Ausdruck der Hoffnung, dass die Welt – zumindest ein klitzeklein wenig – ein besserer Ort wird durch unser Tun.

... im Glauben: Erstkommunion

Die Vorbereitungszeit und die Feier der Erstkommunion sind eine große Chance, um den Kindern mit ihren Familien in unseren unterschiedlichen Pfarren und Gemeinden Hoffnung zu geben. Sie dürfen dabei auf uns als Kirche bauen, die sie begleitet und stärkt auf einem Glaubensweg, mit dem sie positiv in die Zukunft gehen können. Stellvertretend für alle Erstkommunionen sei als Beispiel die Erstkommunion der Volksschule Eisteich erwähnt, beschrieben von der Religionslehrerin Barbara Posch. »Gottes Liebe ist so wunderbar!« Voller Freude und BeGEISTerung sangen und tanzten die Erstkommunionkinder mit bunten Tüchern und bezeugten so ihren Glauben an Gott, der uns alle liebt und in unserer Mitte ist, bei ihrer

Erstkommunionfeier am 17.5.2025. Liebevoll gestaltete Weinblätter und Trauben mit den Gebeten der Kinder schmückten den Weinstock beim Altar und ließen auch die jungen Triebe aufleben. Für alle Mitfeiernden wurde spürbar, dass wir eine gemeinsame lebendige Mahlgemeinschaft, eine große Familie sind und Jesus unser Weinstock ist.

... im BEGS Lerncenter

Im BEGS Lerncenter erleben wir jeden Tag, wie Bildung Hoffnung schenken kann. Kinder aus sozial benachteiligten Familien kommen dreimal pro Woche nach der Schule zu uns. Dort werden sie von einem engagierten Team aus jungen Studierenden, Junglehrkräften und erfahrenen Ehrenamtlichen begleitet. Gemeinsam bereiten wir sie auf Schularbeiten und Tests vor, helfen bei den Hausaufgaben und stärken ihr Selbstvertrauen. Besonders wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrer:innen, so können wir gezielt fördern. Auch unterstützen wir die Kinder in ihren Sorgen oder wenn sie überfordert sind. In diesem Miteinander entsteht ein Raum, in dem Kinder nicht nur lernen, sondern aufblühen. So wird unsere christliche Hoffnung im Alltag lebendig – durch Bildung, die neue Wege eröffnet.

... in der Weltkirche

»Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht« sagt der Schriftsteller Václav Havel. Die Mitglieder der Weltkirche verkörpern einen starken Sinn für Hoffnung. Trotz politischer und wirtschaftlicher Herausforderungen bleiben sie hoffnungsvoll. Die meisten verlassen sich auf die Hoffnung und vertrauen darauf, dass Gott mit ihnen durch die Herausforderungen des Lebens geht. Bemerkenswert ist die Nähe der Kirche zu den Menschen, denen sie dient. Dieses Engagement führt stets zur Verfolgung und schließlich zum Märtyrertod. Trotz der ständigen Todesgefahr bleibt die Kirche unter den Menschen präsent. Die lebendige Liturgie bleibt eine wichtige Quelle der Hoffnung und der Resilienz.

Zeit und Zuwendung sind wohl die größten Geschenke – durch sie Hoffnung zu geben ist wie ein Fenster einen Spalt zu öffnen und dabei einen Blick, eine Ahnung auf das verheißene Paradies zu erhaschen.

Wo und wie geben Sie Hoffnung weiter?
Schreiben Sie uns gerne Ihre Hoffnungsgeschichten!
Wir freuen uns von Ihnen zu lesen:
sr.graz-suedost@graz-seckau.at

*Barbara Wendl, Veronika Reuscher und Barbara Posch,
Dagmar Nöst und Irene Fank, P. Moses Oti*

Real Talk Glaube

Auf der Suche nach Sinn und Gott

Eine Initiative des Neokatechumenalen Weges

Fühlst du dich manchmal leer, suchst nach mehr im Leben – nach einem tieferen Sinn? Fragst du dich, ob es da etwas Größeres gibt? Vielleicht Gott – oder dein wahres Selbst?

Dann laden wir dich herzlich zu einer besonderen Reihe von Abenden ein: zur Katechese

Was ist eine Katechese?

Katechese bedeutet: Gemeinsam dem Glauben auf den Grund gehen. Es ist eine Einladung, Gott (neu) kennenzulernen – ganz persönlich. Schon in den ersten Jahrhunderten bereiteten die Katechesen Menschen auf die Taufe vor – heute öffnen sie Herz und Verstand für die Fragen des Lebens und des Glaubens.

Für wen ist das?

Für alle, jung und alt,

- die mehr über den christlichen Glauben erfahren möchten,
- die nach Antworten suchen,
- die Gott vielleicht verloren haben – oder noch nie begegnet sind, egal ob getauft oder nicht, gläubig oder skeptisch.

Komm einfach so wie du bist. Es geht nicht um Religion im Kopf, sondern um eine echte Begegnung mit einem Gott, der dich liebt – so wie du bist.

Wann und wo?

Die Katechese findet im Herbst im großen Pfarrsaal der Pfarre Graz-St. Peter statt. Genaue Informationen werden noch bekannt gegeben.

Ein Team aus einem Priester und zwei Ehepaaren begleitet dich durch 10 Abende – ehrlich, einfach, lebendig. Sie teilen, wie der Glaube ihr Leben verändert hat.

Komm und höre. Vielleicht wartet genau hier eine Antwort auf deine tiefste Sehnsucht.
Wir freuen uns auf dich.

Klara Hofer

Hoffnungsgeberinnen und Hoffnungsgeber

Menschen der Hoffnung – mein persönlicher Dank

Wir befinden uns mitten im Heiligen Jahr der Hoffnung 2025, welches Papst Franziskus unter das Motto »Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung« gestellt hat. Für ihn selbst, der durch sein gesamtes Leben hindurch und besonders als Papst unzähligen Menschen Hoffnung vermittelt hat, ist diese durch den Heimgang zum Himmlischen Vater am Ostermontag endgültig in Erfüllung gegangen. Sein reiches Erbe sowie sein Glaubens- und Lebenszeugnis werden weiterhin in vielen Menschen Hoffnung aufleben lassen und diese stärken. Wenn Verantwortungsträger:innen in Kirche und Gesellschaft seine Impulse ernst nehmen, die er in seinen Enzykliken hinterlassen hat, können abgesehen von den Menschen auch alle Geschöpfe, ja die gesamte Schöpfung wieder hoffen und aufatmen – man denke an seine Schreiben »Laudato si. Über die Sorge für das gemeinsame Haus« oder »Fratelli tutti. Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft«. Für mich hat Papst Franziskus – auch in den persönlichen Begegnungen, die ich mit ihm erleben durfte – immer eine Hoffnung vermittelt, die nur aus seinem tiefen Glauben an die Liebe und Barmherzigkeit Gottes erklärbar ist.

Nach der Wahl des neuen Papstes keimte wiederum weltweit die Hoffnung auf, dass auch er – Papst Leo XIV – wiederum ein guter Hirte für die Kirche und ein Friedensstifter für die Menschheit sein wird. Die Kraft dieser Hoffnung war für mich in vielen Gesprächen seit seiner Wahl spürbar. Freilich braucht er die Unterstützung vieler im Gebet, damit er diesen verantwortungsvollen Dienst der Einheit und Leitung der Weltkirche im Licht und in der Kraft des Heiligen Geistes ausüben kann.

Ich bin dankbar für diese Hoffnungsbringer sowie für viele Verkünderinnen und Verkünder, die die Frohe und hoffnungsvolle Botschaft unseres christlichen Glaubens bezeugen. Allerdings hätte ich diese

Botschaft vermutlich gar nie mit solcher Offenheit und solchem Interesse hören können, wenn es nicht in meinem Leben vorher schon andere wichtige Menschen gegeben hätte, die mir als erste Hoffnung gegeben hätten. Ich denke zuallererst an meine Eltern, die mit mir als ihrem sechsten Kind »guter Hoffnung waren« – ein wunderschöner Ausdruck für werdende Eltern! – und mich in Dankbarkeit und Freude als Geschenk Gottes angenommen haben. Sie waren und bleiben die wichtigsten Hoffnungsgeber meines Lebens. Ich bin sicher, dass Eltern die unschlagbar bedeutendsten Personen sind, die im Herzen der meisten Menschen den guten Nährboden für die Hoffnung gelegt haben.

Jede und jeder von uns wird darüber hinaus hoffentlich eine lange Litanei von Menschen aufzählen können, die uns Hoffnung geschenkt haben – im spirituellen Leben, in der Ausbildung, im Beruf, in unseren Beziehungen, in freudigen und leidvollen Momenten unseres Lebens. Es lohnt sich, in einer ruhigen Stunde sich einmal die Zeit zu nehmen, an diese Personen zu denken und Gott für sie zu danken. Das wäre vielleicht eine schöne Übung während der Urlaubszeit. Ich bin sicher, dass dadurch die Freude und Dankbarkeit im eigenen Herzen wachsen werden.

An dieser Stelle möchte ich auch unserem Kaplan Roman Kribernegg für die Zeit danken, die er in unserem Seelsorgeraum segensreich gewirkt hat und auch für viele Menschen ein Hoffnungsgebender Mensch war und bleiben wird. Ab Herbst wird uns Roman – wie vorgesehen – wieder verlassen und nach Gösting übersiedeln. Wir wünschen ihm für seinen Start an der neuen Wirkungsstätte reichen Segen und die Führung des Heiligen Geistes! Vergelt's Gott, Roman!

Pfarrer Stefan Ulz

 **NEUROTH**
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Neuroth-Fachinstitute Graz
St. Peter Hauptstraße 2
Liebenauer Hauptstraße 320/EG

Service-Hotline: 00800 8001 8001
neuroth.com

Jetzt
Hörstärke in
Ihrem Neuroth-
Fachinstitut
entdecken.



**HÖR
STÄR
KE**

Vom Gehen und Werden



Wenn der Lauf der Jahreszeiten seinem Höhepunkt zustrebt und der Charme des Sommers uns in wohlthuender Weise mit Leichtigkeit zu erfüllen weiß, gilt es für mich, in ein paar Zeilen ein Wort des Abschieds zum Ausdruck zu bringen.

Als ein schönes und zugleich auf meine Erfahrung sehr zutreffendes Wort empfinde ich den Ausspruch »Erkenne dich selbst!«, eine den Sieben Weisen zugeschriebene Inschrift am Apollontempel in Delphi.

So beschreite ich – auf der Suche nach Heimat, Wahhaftigkeit und Spiritualität – weitere Wege, die mich mit September nach Graz-Gösting führen. Weil es mir immer größere Freude bereitet, meine Begeisterung für alte Sprachen und Mathematik weiterzugeben, will ich dann auch das Lehramtsstudium beginnen.

So blicke ich in Dankbarkeit zurück auf eine Zeit wegweisender Erfahrung und wünsche uns allen einen guten Weg, uns selbst zu erkennen.

Roman Kribernegg, Kaplan

Erfahrungen, die bleiben ...

Im Juni ist meine Zeit als Zivildienstler nach neun Monaten zu Ende gegangen. In dieser Zeit durfte ich in vielen verschiedenen Bereichen der Pfarre mithelfen: Von der Lebensmittelausgabe für die Pfarrcaritas über die Lernbetreuung bis hin zur Kinderbetreuung im BEGS war alles dabei. Ich durfte hier viele neue, interessante Bereiche kennenlernen, in denen ich wertvolle Erfahrungen sammeln und vielen Menschen helfen konnte. Mitgeholfen habe ich auch am Heiligen Abend bei der Aktion »Weihnacht gemeinsam statt einsam«, die definitiv ein Highlight der vergangenen neun Monate darstellt. Ich bin sehr froh, mich für diesen Zivildienst entschieden zu haben – es hat mir sehr viel Freude bereitet. Besonders gefiel mir, dass ich mit vielen verschiedenen Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft in Kontakt war und viel von ihnen lernen konnte. Ich möchte mich bei all diesen Leuten bedanken, besonders bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, egal ob ehren- oder hauptamtlich, die mir stets mit sehr viel Herzlichkeit begegnet sind.

Niklas Saria, Zivildienstler

Glaube im Alltag

Hoffnung geben – aber wie?

Zwei Zitate am Beginn: Der Basketballstar Michael Jordan schreibt: »Ich habe fast 300 Spiele verloren. 26 Mal wurde mir der spielentscheidende Wurf anvertraut ... und ich habe verfehlt. Ich habe in meinem Leben wieder und wieder und wieder versagt. Und deswegen bin ich erfolgreich!«

Auf einer ganz anderen Ebene schrieb mir eine meiner Schülerinnen nach einer verhauchten Schularbeit: »Ich denk' mir immer: Es wird schon alles seinen Grund haben ... Natürlich habe ich mich gefragt, wieso? Hat das Lernen überhaupt einen Sinn? Warum tu ich mir so viel an? Doch dann dachte ich, welchen Grund das »Nicht genügend« etwa hat ..., dass mir diese Erfahrung sicher in meinem späteren Leben als hoffentlich Lehrerin dabei helfen wird, die Schüler, die nicht so vertraut mit dem Stoff sind und sich in diesem Fachgebiet schwerer tun, leichter verstehen zu können.«

Zwei Menschen an unterschiedlichen Stationen ihres Lebens: Beide geben Hoffnung für andere, die ein Scheitern erleben (müssen).

Und ist nicht das Christentum zu Beginn ein Projekt des Scheiterns, das in weiterer Folge zur Weltreligion wurde?

Der Lyriker Rudolf O. Wiemer hat es so formuliert:

»Keines seiner Worte glaubte ich, hätte er nicht geschrien: Gott, warum hast du mich verlassen? Das ist mein Wort, das Wort des untersten Menschen. Und weil er selber so weit unten war – ein Mensch, der 'warum' schreit und 'verlassen' schreit – deshalb könnte man auch die anderen Worte, die von weiter oben, vielleicht ihm glauben.«

Hoffnung zu geben im Bewusstsein, dass Scheitern überwunden werden kann, das zählt zu den Kernbotschaften des Christentums.

Hoffnung zu geben, indem Krankheit und Leid nicht kleingeredet werden, jedoch im Wissen, dass diese so wie der Tod nur das vorletzte Wort der Schöpfungsgeschichte besitzen.

Christen haben allen Grund, angstbefreit zu leben und denen Hoffnung zu geben, die jammern oder gar verzweifeln.

Einen hoffnungsfrohen Sommer wünscht Ihnen

Helfried Weinhandl

Pfarrkirche Graz St. Peter Beginn der Renovierung



Wenn Sie dieses Seelsorgeraumblatt in den Händen halten, sehen Sie die St. Peter Pfarrkirche höchstwahrscheinlich schon teilweise oder ganz eingerüstet. Was geschieht hier?

Ein kurzer Rückblick

Mit gutem Grund kann man sagen, dass sie das Wahrzeichen des 8. Grazer Bezirkes St. Peter ist, die altehrwürdige Pfarrkirche gemeinsam mit der Volksschule, dem Friedhof und dem darunter befindlichen Bezirksamt das Zentrum.

Die erste Erwähnung der Kirche stammt aus dem 12. Jahrhundert; von den Türken im 16. Jahrhundert zerstört, 1535 neu geweiht, verdankt sie ihre heutige Form innen und außen im Wesentlichen der Barockzeit.

St. Peter war und ist ein ständig wachsender Bezirk; so wurde auch die Kirche viel zu klein. 1997 erfolgte daher ein größerer Umbau – im Wesentlichen eine Erweiterung. Die letzte große Außenrenovierung fand 1971 statt, liegt damit mehr als 50 Jahre zurück.

Der heutige Zustand

Der Zahn der Zeit nagt und nagt am Gebäude – sowohl innen als auch außen.



Außen bröckelt an manchen Stellen der Verputz so stark ab, dass die Ziegel zum Vorschein kommen, die Fassade ist in vielen Bereichen durch extreme Verschmutzung nicht mehr gelb, sondern grau bis schwarz, Ablätterungen, Mikroorganismenbefall, Feuchtigkeit und und und ...

Dies gilt auch sinngemäß für den Innenraum; hier ist zusätzlich die aufwendige Restaurierung der Altäre und der Heiligenfiguren notwendig.

Mit anderen Worten: Es besteht dringender Handlungsbedarf!!! Ein Aufschieben würde den Schaden und damit die Kosten nur erhöhen.

Was ist bisher geschehen?

Der Wirtschaftsrat der Pfarre hat Anfang 2025 grünes Licht für die Restaurierung gegeben. Die Umsetzung aller weiteren Maßnahmen liegt in den professionellen Händen der bischöflichen Bauabteilung. Durch diese erfolgte in weiterer Folge eine Kostenschätzung; aus heutiger Sicht wird der finanzielle Aufwand insgesamt ca. EUR 800.000,- betragen; 30% der Kosten übernimmt die Diözese, sodass auf die Pfarre ein Betrag von rd. EUR 560.000,- entfällt. Ohne Förderungen der öffentlichen Hand und Spenden für die Pfarre nicht darstellbar.

Alle weiteren Schritte erfolgen in enger Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt; dieses hat auch eine Überprüfung (»Befundung«) durch einen Sachverständigen in Auftrag gegeben; der oben geschilderte Zustand wurde leider bestätigt.

Wie geht es weiter?

Ausgehend von den Kostenschätzungen wurden die Ausschreibungen durchgeführt. Der Start der Arbeiten war Mitte Juni. 2026 sollte dann die Innenrenovierung erfolgen.

Ihre Hilfe ist gefragt!

Pfarrer Stefan Ulz: »Wir sind bei diesem Projekt auf Ihre Hilfe angewiesen – Wir sind daher dabei, beim Bundesdenkmalamt ein Spendenkonto einzurichten und werden Sie bitten, dieses Projekt zu unterstützen.

Warum beim Bundesdenkmalamt? Weil Spenden an das Bundesdenkmalamt steuerlich absetzbar sind.«

Robert Niesner

Renovierung der Marienkapelle

Die Marienkapelle – an der westlichen Außenmauer des Kirchengeländes wurde – soweit nachvollziehbar – im 18. Jahrhundert errichtet. Die in der Pfarre sehr aktive Handarbeitsrunde hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, diese zu betreuen und z.B. für Maiandachten zu nutzen. Ja mehr noch, die Erträge aus der Arbeit dieser Runde wurden für die Erhaltung zweckgewidmet.

Nunmehr ist genug Geld angespart um – gemeinsam mit einer Förderung des Landes Steiermark und mit Unterstützung des Bundesdenkmalamtes – dieses Kleinod zu renovieren.

Der Aufwand ist beachtlich: Der Dachfirst ist beschädigt, ebenso wie die Fassade. Der Innenbereich muss professionell gereinigt werden.

So müssen Ausbesserungen am Dach genauso wie eine Renovierung der Fassade und eine Restaurierung des Innenraums samt Statue erfolgen.



Spendenaktion Erstkommunion

»Geben fürs Leben«: Unter diesem Motto wurde heuer bei den Erstkommunionen der Volksschule St. Peter eine Spendenaktion für Kinder, welche an Leukämie erkrankt sind, erbeten. Danke für die Initiative an eine Mama eines Erstkommunionkinde und an alle, die bereit waren, für diese Aktion etwas zu geben. Das Ergebnis von 530 € wurde an die Leukämiehilfe weitergegeben.

Derzeit wird der Verputz abgeschlagen – im Herbst wird die Kapelle in neuem Glanz erstrahlen

Pfarrer Stefan Ulz: »Ein herzliches Vergelt's Gott an die Damen der Handarbeitsrunde!«

Robert Niesner



Schulstartaktion

Familien aufgepasst: im Oktober wird wieder eine Schulstartbeihilfe für Schulkinder in Höhe von € 80,- ausbezahlt. Termine:

- Freitag, 17. Oktober 2025: 15–17 Uhr
- Montag, 20. Oktober 2025: 15–17 Uhr
- Mittwoch, 22. Oktober 2025: 10–12 Uhr

Einkommengrenzen und weitere Details ab Schulbeginn siehe Plakate und Homepage. Bitte gerne weiter-sagen!

Barbara Wendl

Flohmarkt

Am **11. Oktober 2025** findet am Gelände der Pfarre St. Peter wieder ein Flohmarkt statt. Ab 6.10. können die zu verkaufenden Gegenstände – Geschirr, Spielsachen, Kleidung, Schmuck, Bücher (keine Möbel, kein Sperrmüll!) – abgegeben werden. Detailinfos folgen rechtzeitig mittels Plakat, Newsletter und Homepage.

Seniorentreffen

in der Pfarre Graz-St. Peter

Wir wünschen allen Seniorinnen und Senioren einen erholsamen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im Herbst.

Unsere Termine:

- 17. September 2025,
- 15. Oktober 2025,
- 19. November 2025 und
- 17. Dezember 2025

Gerti Niesner und Ilse Klampfer





Unser Pfarrfest

Nach mehreren Jahren, in denen wir nur ein kleines Patroziniumsfest gefeiert hatten, wagten wir uns heuer wieder an ein größeres Pfarrfest mit dem Ziel, gemeinsam mit »ehemaligen Graz-Südlern« zu feiern und eine Möglichkeit zu schaffen, alte Freundschaften wiederaufzufrischen und so ein Fest für Jung und Alt zu gestalten. Statt der einfachen Gulaschsuppe gab es Gegrilltes, Würstel, Salate und das BeGs steuerte einen köstlichen vegetarischen Eintopf bei. Auch das Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen.

Die Hauptattraktion für die Kinder war natürlich die Hüpfkirche, die uns die Katholische Jungschar zur Verfügung gestellt hatte, und die Kleinsten waren begeistert vom Kasperltheater. Die Bücherei war mit einem großen Spieltisch vertreten und für musika-

lische Unterhaltung sorgte Willi Reicho mit seiner Ziehharmonika. Auch Pfarrer Ulz griff zwischendurch zur Gitarre.

Viele Gäste – auch aus unseren Nachbarparolen – belohnten die Mühen und Anstrengungen unserer fleißigen Mitarbeiter und sorgten schon beim Gottesdienst dafür, dass wieder buntes Leben in unserer Kirche war. Und da auch das Wetter mitspielte, wurde unser Pfarrfest zu einem großen Erfolg.

Ein großes Dankeschön an alle, die auf sehr vielfältige Weise mitgeholfen haben, dieses herzliche Fest der Begegnung zu ermöglichen.

Sieglinde Hirschmann

Literaturabend-Jubiläum

Am 14.3.2025 trafen wir uns zum 250. Literaturabend in der Pfarre Graz Süd.

Seit über 30 Jahren finden acht Abende im Jahr statt. Diese Veranstaltungsreihe ist jedoch nur durch zwei wichtige Voraussetzungen möglich: Einerseits gestaltet Mag. Hans Putzer diese Abende seit Beginn, andererseits halten Sie, liebe Besucher unserer Abende, uns die Treue durch Ihre zahlreiche Teilnahme. Ein großer Dank an Hans Putzer und unsere Besucher.

- 19. September 2025: John Updike & William Shakespeare
- 17. Oktober 2025: Barbara Kingsolver & Charles Dickens
- 21. November 2025: Percival Everett & Mark Twain

Ort: Pfarre Graz Süd
Anton Lippe Platz 1, 8041 Graz

Zeit: Jeweils Freitag, 18.00 Uhr





Herzlich willkommen in Graz-Süd

Im Laufe des Jahres konnten aufmerksame Beobachter feststellen – die Baustelle auf den Gründen der ehemaligen Kirchner Kaserne wurde ein Stück weit fertiggestellt. Hier entstanden (bisher ist die Hälfte bezugsfertig) 570 neue Wohnungen, die in unserem Pfarrgebiet liegen. Fast angrenzend wurde die Siedlung in der Neuholdaugasse durch das Mur Resort um zusätzliche 220 Wohneinheiten erweitert.

Um die frisch eingezogenen Mitbewohner auf ihre neue/unsere Pfarre aufmerksam zu machen, waren Pfarrer Ulz, Vikar Müller und Mitglieder des PGR vor Ostern unterwegs, um die Pfarrpost auszuteilen und den Menschen einen kleinen Willkommensgruß zu überbringen.

Wir wurden sehr freundlich aufgenommen und freuen uns schon darauf, den einen oder anderen bei uns in Graz-Süd begrüßen zu können.

Als ersten Schritt feierten wir an zwei neuen Orten Osterspensegnungen: im Zentrum von Jakomini Verde und am Stadtstrand direkt an der Mur, wodurch auch Vorübergehende angesprochen wurden.

Sieglinde Hirschmann



Ostern in Graz-Süd



Pilgerfreunde aufgepasst

Auf nach Mariazell!

Am 13. Juli 2025 laden wir herzlich zur Buswallfahrt nach Mariazell ein – ein Tag voller Gemeinschaft, Spiritualität und schöner Erlebnisse!

Abfahrt

- 7:00 | Pfarre St. Christoph Thondorf
- 7:10 | Pfarre Liebenau St. Paul
- 7:20 | Apotheke Am Grünanger, Graz-Süd
- 7:30 | Graz St. Peter

Tagesprogramm

- 9–10 Uhr | Zwischenstopp mit Kaffee & Kuchen in Seewiesen
- ab 10:30 Uhr – optional | Fußmarsch ab Gußwerk
- 12 Uhr | Mittagessen im Gasthaus »Drei Hasen«
- 15 Uhr | Hl. Messe mit den Fußwallfahrern vor dem Gnadenaltar

Rückkehr: ca. 20 Uhr

Kosten: 35 € | Hin- und Rückfahrt im Reisebus

Anmeldung bei Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
0676 8742 6985 | mirosława.bardakji@graz-seckau.at

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen, bereichernden Tag!

Senioren aufgepasst – ES wird wieder gemütlich!



Seit fast einem Jahr treffen sich Seniorinnen und Senioren regelmäßig zum gemütlichen Beisammensein – und wir machen weiter! Ein engagiertes Team begleitet Sie auch im neuen Arbeitsjahr.

Herzlich willkommen – Wir freuen uns auf Sie!

Das Vorbereitungsteam

Jeden 2. Donnerstag im Monat

14.30 Uhr | Hl. Messe in der Kirche bzw. in der Kapelle
15 bis 17 Uhr | Gemütliches Beisammensein

Im kleinen Pfarrsaal der Pfarre Liebenau-St. Paul

Freuen Sie sich auf selbstgemachte Brötchen, Kaffee und Kuchen, gute Gespräche und nette Gesellschaft. Eingeladene Gäste werden diesen Nachmittag mit einem kurzen Impuls oder einem unterhaltsamen Beitrag bereichern.

Abholdienst nötig?

Rufen Sie einfach Pastoralreferentin Mira Bardakji an:
0676 8742 6985

Wir hoffen, dass unser Seniorentreff zu einem festen Bestandteil in Ihrem Monatskalender wird, und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen viele schöne Stunden zu verbringen. Denn es gibt kaum etwas Wertvolleres als das Miteinander und die Zeit, die wir in guter Gesellschaft genießen dürfen.

Hier unsere Termine:

- 11.9.2025
- 9.10.2025
- 13.11.2025
- 11.12.2025
- 8.1.2026
- 12.2.2026
- 12.3.2026
- 9.4.2026
- 7.5.2026
- 11.6.2026



Du gehst anders, als du gekommen bist ...

»Warum denn in die Ferne schweifen, denn das Gute liegt so nah?« Das familienfreundliche Gästehaus Dornbusch in Aigen und seiner Umgebung mit herrlichen Wanderwegen, Naturlehrpfaden und Ausflügen bieten den Cursollisten »Freundeskreis« Erholung, Spaß und die Gemeinschaft an.

Termin: 21. bis 26.9.2025

Unterkunft: Gästehaus Dornbusch in Aigen im Ennstal (Puttererseehof)

Info und Anmeldungen: Doris Jany, 0699 10058240 oder E-Mail: dorisjany@gmx.net

Florianiwallfahrt

Wir möchten der Familie Rom unseren aufrichtigen Dank aussprechen – für die alljährliche Organisation der Florianiwallfahrt, für die liebevolle Vorbereitung, die herzliche Gastfreundschaft und ganz besonders für die köstliche Jause, die fröhliche Stimmung und die bereichernden Gespräche.

In diesem Jahr durften wir uns zudem über die Begleitung durch Pfarrer Stefan Ulz freuen, der mit uns die Heilige Messe gefeiert und der Wallfahrt einen besonders feierlichen Rahmen verliehen hat.

Ein großes Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben!



Mit Blumen zum Fest der Herzen

Damit ein Fest wirklich feierlich wird, braucht es viele kleine Dinge – eines davon ist ganz bestimmt der Blumenschmuck. Die liebevoll gestalteten Arrangements bringen Farbe, Leben und eine besondere Stimmung in unsere Kirche.

Maria Gartner zaubert – mit der tatkräftigen Unterstützung von Maria Klug – Woche für Woche wunderschöne Blumendekorationen. Oft still im Hintergrund, aber immer mit viel Herz und Hingabe.

Ein großes Dankeschön an sie, die regelmäßig ihre Zeit, Kreativität und Liebe schenkt!

Zu besonderen Festtagen dürfen wir uns zudem über prächtige Blumenarrangements der Gärtnerei Edler freuen. Ein herzliches Vergelt's Gott für diese großzügige Unterstützung!

Damit dieser schöne Brauch weiterhin bestehen kann, suchen wir helfende Hände für das Vorbereiten und Arrangieren der Blumen. Wer gerne mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen, sich im Pfarrbüro zu melden.

*Mirosława Bardakji,
Pfarrverantwortliche*

Gemeinsam danken, gemeinsam feiern

Einladung zum Ehrenamtsfest

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das zurück, was im vergangenen Jahr durch das Engagement so vieler ehrenamtlich Tätiger in unserer Pfarre möglich geworden ist.

Euer Einsatz, Eure Zeit, Eure Talente und Euer Herzblut prägen unser gemeinsames Leben in der Pfarrgemeinde – und dafür möchten wir von Herzen Danke sagen.

Deshalb laden wir herzlich ein zum **Ehrenamtsfest** am **Freitag, dem 4.7.2025 um 17 Uhr** in der **Pfarrkirche Liebenau-St. Paul**.

Wir beginnen mit einer Dankandacht, in der wir gemeinsam auf das vergangene Jahr schauen, innehalten und Gott für Euch und Euren Einsatz danken.

Anschließend laden wir Euch zu einem gemütlichen Beisammensein mit einer Jause und Getränken ein – eine Gelegenheit zum Austausch, zum Lachen und zum Feiern.

Um besser planen zu können, bitten wir um eine **Rückmeldung bis 1.7.** an Pastoralreferentin Mirosława Bardakji 0676 8742 6985 | mirosława.bardakji@graz-seckau.at

Wir freuen uns sehr auf Euer Kommen!

Mirosława Bardakji



Kreatives Adventkranzbinden

Freitag, 28. November 2025 | 18:00 Uhr
Kleiner Pfarrsaal, Pfarre Liebenau St. Paul

Die stillste Zeit des Jahres ist zwar noch weit entfernt, aber wir möchten schon jetzt auf diesen Termin hinweisen. Denn was gibt es Schöneres, als sie mit einem selbstgemachten Adventkranz zu beginnen? Floristin Maria begleitet uns mit wertvollen Tipps und Tricks rund ums Kranzbinden. Ob klassisch oder modern – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Bitte mitbringen: Kerzen, Deko-Elemente nach Wunsch und vor allem: gute Laune!

Bereitgestellt werden: Reisig, Bindedraht und Strohkränze

Kostenbeitrag: 15 €
Für Kekse und Tee ist natürlich gesorgt.

Anmeldung
bis 25. November 2025 bei Pastoralreferentin Mirosława Bardakji
Tel. 0676 8742 6985



Zum 90. Geburtstag von Grete Zach

Am 17. Juni feierte Grete Zach ihren 90. Geburtstag – heute blickt sie auf viele Jahrzehnte im Dienst an den Menschen in verschiedenen Pfarren zurück. Geboren wurde sie 1935 in Schrems in Niederösterreich. Im Jahr 1949 siedelte die Familie aber nach Köflach, wo ihr Onkel eine Glasfabrik besaß. Zunächst war für die Familie klar, dass sie ebenfalls in der Glasfabrik arbeiten sollte, das tat Grete aber nur für ein paar Jahre. Durch den Religionsunterricht kam sie immer mehr in Kontakt mit dem Glauben, sie besuchte regelmäßig den Gottesdienst und begegnete dort dem damals jungen Kaplan und späteren Bischof Johann Weber. Durch ihn wurde sie in der Katholischen Arbeiterjugend (KAJ) aktiv und erlebte dort eine intensive Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben.

1956 begann sie eine dreijährige Ausbildung im Seminar für kirchliche Frauenberufe in Wien und wurde 1959 feierlich von Kardinal Franz König in den kirchlichen Dienst gesendet. Ihre erste Stelle trat sie in Donawitz an, wo es ihr anfänglich schwerfiel, Fuß zu fassen. Dort lernte sie auch einen Kaplan kennen, der ihr viele Jahre später wieder begegnen sollte: Franz Xaver Manninger.

Nach vier Jahren in Donawitz wechselte sie in die Pfarre Graz-St. Peter und wohnte dort in einem kleinen Zimmer im Pfarrhof. Einmal – so erzählt sie – hatte sie sich abends aus dem Pfarrhof ausgesperrt. Weil sie den damaligen Pfarrer nicht wecken wollte, blieb ihr nichts anderes übrig, als in der Kirche zu übernachten.

Ihre längste Dienststelle fand sie dann in der Pfarre Karlau, wo sie zahlreiche Tätigkeitsfelder hatte, etwa in der Schule, in der Jungchar, mit den Frauen, der KAJ, sie machte Mesnerdienste, erstellte den Liedplan, und vieles mehr. Nach 21 Jahren in der Pfarre Karlau trat sie dann ihren verdienten Ruhestand an und übersiedelte 1990 endgültig nach St. Christoph. Als Pfarre dürfen wir heute dankbar sein für ihr starkes Glaubens- und Lebenszeugnis, das sie nach wie vor

kraftvoll in unserer Gemeinde ablegt und für die wertvollen Dienste, die sie in unserer Pfarre geleistet hat – etwa ihre 25-jährige Tätigkeit in der Frauenrunde von St. Christoph.

Interview

Wofür sind Sie heute dankbar?

Für viele Menschen, die mich unterstützt haben: Meine Eltern, Bischof Weber, Frau Dr. Hildegard Holzer [die Gründerin des Seminars für kirchliche Frauenberufe], die Jahrgangsgemeinschaft und viele Menschen in den Pfarren. Ich bin immer geführt worden, ich hab das nicht selbst gemacht.

Wir sind im Jahr der Hoffnung – was gibt Ihnen Hoffnung?

Meine Brüder und meine Familie – wir treffen uns noch immer jede Woche, dabei sind wir sieben Personen.

Was bedeutet »Pfarre« für Sie?

Pfarre ist die Gemeinschaft, in der der Glaube leben können soll. Dazu braucht es Gastfreundschaft, man soll immer hinkommen können und sich willkommen fühlen.

Was würden Sie heute einem jungen Menschen in unserer Pfarre mit auf den Weg geben?

Allein geht's nicht. Man muss für sein Glaubensleben jemanden finden, der einen mitnimmt, mit dem man gemeinsam die Bibel lesen kann und so weiter, wie wir das in der KAJ gemacht haben.

*Lukas Weissensteiner,
Diakon*

Am 7. September feiern wir unser Pfarrfest!

Nach dem großen Erfolg unseres Pfarrfestes und -jubiläums im letzten Jahr dürfen wir jetzt vorausblicken auf unser nächstes Pfarrfest am 7. September in St. Christoph!

Nach dem festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche – gefeiert als Nachprimiz unseres bisherigen Diakons Lukas Weissensteiner –, bei dem wir zum Schulstart um einen besonderen Segen für unsere Kindergarten- und Schulkinder bitten wollen, erwartet uns wieder ein fröhliches und gemütliches Fest auf der Pfarrwiese.

Und noch ein besonderes Highlight wird dieses Fest prägen: Unser Musikverein Liebenau feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen – auch das wollen wir an diesem Tag in unserer Pfarre gebührend feiern!

Pfarrausflug ins Stift Rein

Am 16. Mai lud die Pfarre St. Christoph zu ihrem Pfarrausflug ins Stift Rein ein. Nach der Ankunft im Stift, wo uns schon unser »Pfarrkind« P. Thomas Friedmann erwartete, feierten wir zunächst in der Marienkapelle eine Maiandacht. Danach machten wir uns auf Entdeckungsreise quer durch das Stift und ließen uns von P. Thomas so manches Schmankerl in diesem ältesten bestehenden Zisterzienserstift der Welt zeigen und erklären.

Den Abschluss machte eine gemütliche Jause in der Stiftstaverne, wo wir den Tag ausklingen lassen und auf einen durch und durch gelungenen Pfarrausflug zurückblicken konnten.



Oben: Muttertagsgottesdienst (v. Fritz Sauer)
Unten: Muttertagskonzert (v. Eduard Dorner)

Muttertag in St. Christoph

Das Muttertagswochenende war in der Pfarre St. Christoph geprägt von gleich zwei wundervollen Highlights.

Am Vorabend des Muttertags, am 10. Mai, fand wieder das traditionelle Muttertagskonzert des Männergesangsvereins Liebenau in unserer Pfarrkirche statt. Wie immer lud der MGV auch einen Gastchor – diesmal den Gesangsverein Deutschlandsberg – ein und gestaltete gemeinsam mit diesem einen wunderbaren Konzertabend. Mit humorvollen und berührenden Liedern und Texten sorgten die beiden Chöre vor vollem Haus für glänzende Unterhaltung und eine gute Einstimmung auf den Muttertag.

Der Gottesdienst am Sonntag, dem 11. Mai, stand dann ganz im Zeichen von Volksmusik und Volkstanz. So durften wir zu diesem Muttertagsgottesdienst die renommierte Volksmusikgruppe »Knöpferlstreich« in unserer Kirche willkommen heißen, die mit wunderbaren Klängen den Gottesdienst musikalisch gestaltete. Im Anschluss daran erwartete die Gottesdienstgemeinde nicht nur eine Agape vor der Kirche, sondern auch die Tanzdarbietungen der Volkstanzrunde Gössendorf, die in diesem Jahr ihr 35-jähriges Bestehen feiert.

Wir freuen uns, dass wir mit diesen beiden Höhepunkten auf ein wunderbares Muttertagswochenende zurückblicken dürfen, und danken allen Beteiligten!

Texte von Lukas Weissensteiner,
Diakon

Fotos: Stefan Utz



Pfarrfest in Autal

Herzliche Einladung

Sonntag,
7. September 2025

8.45 Uhr
Festgottesdienst

Wir laden Euch herzlich
ein mit uns zu feiern!



Ostern in Autal



Hoffnung tanzt

Raum für Begegnung in Kirchen

Zum Titel:

Mit »Hoffnung tanzt« möchten wir das Jahr der Hoffnung in all seinen Facetten gemeinsam ausklingen lassen.

Sind Sie hoffnungsvoll?

Hoffen Sie auf Veränderung?

Bringen Sie Ihre ganz persönliche Hoffnung mit – Sie sind herzlich eingeladen, ihr gemeinsam mit uns nachzuspüren.

**Wir laden Sie herzlich ein zur Wortgottesfeier:
Freitag, 24. Oktober 2025, um 18:30 Uhr
Kirche St. Paul, St. Paulus-Platz 1, 8041 Graz**

Ein besonderer Teil dieser Feier wird der Tanz sein – als Ausdruck der Hoffnung. Die Tänzerinnen Patrizia Zechner und Dagmar Nöst lassen die Hoffnung in Bewegung sichtbar werden.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen – denn:
Hoffnung tanzt!

EIN SCHWERPUNKT AUS DEM NEUEN PASTORALPLAN

QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER LITURGIE UND GEMEINSAMES FEIERN

Heute darf ich Ihnen einen weiteren Schwerpunkt aus dem Pastoralplan vorstellen. Da in diesem Schwerpunkt viele Ziele und Maßnahmen zu finden sind, bitte ich um Verständnis, dass ich diese hier nur auszugsweise vorstellen kann.

Unsere tragende Vision zum Schwerpunkt lautet:

»Qualitätsvolle Liturgie ist eine Kraftquelle für die Menschen in der Begegnung mit Gott.«

Ob bei der Auslegung von Bibeltexten, bei Symbol- und Zeichenhandlungen, in der Miteinbeziehung des Weltgeschehens oder bei der musikalischen Gestaltung, es ist uns ein großes Anliegen, viele neue Impulse für die Qualität in der Liturgie zu setzen.

Daher lautet das erste Ziel: »Wir achten in der Auslegung des Wortes Gottes bewusst darauf, dass die Gottesdienstgemeinde die Lesungen und das Evangelium versteht. Qualitätsvolle Predigten, Ansprachen, sowie textliche Elemente bei Feiern haben hohe Priorität.«

Dazu treffen wir folgende Maßnahmen: (auszugsweise angeführt)

- Jede/-r Prediger/-in nimmt Bezug auf die biblische Botschaft und formuliert die Auslegung so, dass es dem Leben der Gemeinde nahekommend und die Menschen einen Anknüpfungspunkt finden.
- Gottesdienstbesucher/-innen werden regelmäßig um Feedback gebeten und das Feedback an den Adressaten weitergeleitet.
- Die Liturgiekreise in den Pfarren überlegen gemeinsam die bewusste Gestaltung von Feiern im Jahreslauf.

Im zweiten Ziel heißt es: »Wir haben unterschiedlichste Möglichkeiten die Symbol- und Zeichenhandlungen der Liturgie sowohl im Rahmen der Liturgie

als auch außerhalb verstehbar, erlebbar und für das persönliche Glaubensleben relevant zu machen (Feuer-ritual, Kerzenritual, Weihrauchritual, Segnungen)«.

Die dazu definierten Maßnahmen sind: (auszugsweise)

- Durch christliche Ritualgestaltung wird Althergebrachtes achtsam und nah am Menschen in kleinen Schritten neu mit Leben gefüllt.
- Es gibt unterschiedlichste Plätze und unterschiedlichste Zeiten unter Einbeziehung verschiedenster Zielgruppen, in welchen Rituale und Zeichenhandlungen eingesetzt werden.

Ein weiteres Ziel lautet: »Das Weltgeschehen ist uns ein Anliegen und fließt auch in die Liturgie ein.«

In den Maßnahmen wird in der Liturgie immer wieder und besonders darauf eingegangen.

Ein viertes Ziel lautet: »Auf gute und für die Liturgie passende Musik – in den verschiedensten Varianten – wird besonderer Wert gelegt.«

Auch hier sind verbindende Maßnahmen im Seelsorge-raum, wie eine gute Vernetzung und die Einbindung von jungen Musikern geplant.

Dass für Sie Ziele und Maßnahmen in diesem Bereich spürbar werden, wünsche ich Ihnen!

*Veronika Reuscher, Pastoralverantwortliche im
Seelsorge-raum Graz-Südost*



*Alle weiteren Ziele
und die vollständigen
Maßnahmen finden
Sie hier*

Erstkommunion im Seelsorgeraum

In unserem Seelsorgeraum feierten in diesem Jahr 224 Mädchen und Buben ihre Erstkommunion. Jede Erstkommunion stand unter einem besonderen Thema: »Du bist ein Schatz«, »Wir sind Sonnenstrahlen der Liebe Gottes«, »Ich bin der gute Hirte«, Ich bin der Weinstock – liebt einander« oder »Hier bin ich« lauteten die Inhalte der Vorbereitung und auch der feierlichen Gottesdienste. Besonders schön ist, dass sich auf dem Weg zur Erstkommunion elf Kinder aus unserem Seelsorgeraum taufen ließen.

Veronika Reuscher

Volksschule
St. Peter



Volksschule Murfeld



Volksschule Raaba



Volksschule Eisteich



Volksschule Packern



Volksschule Murfeld





»Viva Francesco!«

Beitrag von Giulia Gasparella zur Jugendreise nach Assisi

Mit dem Motto »Viva Francesco!« und jeder Menge »Mo-Ti-Va-Tion« begann unsere Jugendreise nach Assisi am Donnerstag, dem 1. Mai, bereits um fünf Uhr morgens. Trotz der frühen Stunde war die Freude bei den rund 30 Jugendlichen und Begleiter:innen groß. Die knapp elfstündige Busfahrt verging wie im Flug – wir sangen, spielten, beteten und kamen uns als Gruppe schnell näher. Kaum hatten wir uns an den Bus gewöhnt, waren wir auch schon in der Stadt des heiligen Franziskus angekommen.

Am Freitag starteten wir frühmorgens mit einem Spaziergang auf den Hügel Assisis, wo wir unser Morgengebet feierten. Anschließend besuchten wir die Basilika des heiligen Franziskus und sein Grab. Ein besonderes Highlight war das Gespräch mit Bruder Thomas, einem Franziskaner-Minoriten, der uns die Geschichte der Basilika erzählte. Am Nachmittag führte uns unser Weg zum Grab des bald heiliggesprochenen Carlo Acutis in Santa Maria Maggiore. Danach trafen wir die Klausurschwestern des Klarissen-Kapuzinerordens und besuchten die Basilika Santa Chiara, wo wir mehr über das Leben und Wirken der heiligen Klara erfuhren.

Am Samstag machten wir uns auf den Weg zu den Carceri, einer Einsiedelei in den Bergen, wo Franziskus viel Zeit im Gebet verbrachte. Ganz in franziskanischer Einfachheit legten wir die 1,5-stündige Wanderung barfuß zurück – ein eindrucksvolles Erlebnis. Oben angekommen feierten wir mit Vikar Niklas Müller die Heilige Messe. Am Nachmittag besuchten wir Santa Maria degli Angeli, wo sich die berühmte kleine Kirche »Porziuncola« befindet – der Ort, den Franziskus eigenhändig wiederaufgebaut hatte und der eine zentrale Rolle in seinem Leben spielte.

Die Abende waren frei gestaltet – wir Jugendlichen verbrachten sie tanzend und singend in den Gassen Assisis. Von »Venga a la fiesta« bis »Trading My Sor-

rows« und »If You Believe« – der Spirit dieser Reise war lebendig und ansteckend.

Am Sonntag feierten wir unseren letzten Gottesdienst in der Franziskusbasilika – ein würdiger Abschluss für eine unvergessliche Reise. Die lange Rückfahrt nach Graz wurde von der Vorfreude auf ein Wiedersehen in unserer Jugendgruppe begleitet.

Was ich besonders gespürt habe: die Erfahrung, Gott nahe zu sein – und ihn durch unsere Freude auch für andere erfahrbar zu machen. Obwohl sich viele am Anfang der Reise noch nicht kannten, entstand eine starke, offene und glaubenssuchende Gemeinschaft. Wir alle waren unterwegs mit derselben Sehnsucht: Gott zu begegnen.

Diese Jugendreise war ein echtes Highlight, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein besonderer Dank gilt unseren Begleiter:innen Lukas, Niklas, Marlene und Melanie, die mit viel Herzblut alles für uns organisiert haben. Wir laden alle Jugendlichen und Neugefirteten herzlich ein, bei unserer Jugendgruppe vorbeizukommen – jeden Freitag um 18 Uhr, open end. Schau einfach herein – du bist willkommen!

Giulia Gasparella



U-TURN 2025

29.–31. August | Pfarre Graz-St. Peter

»Bleibt in meiner Liebe« (Joh 15,9)

UTURN.AT

Wir laden Dich ganz herzlich zum jährlich stattfindenden U-TURN-FEST 2025 ein! Von Freitag, 29. bis Sonntag, 31. August 2025 wird die Pfarre Graz-St. Peter erneut zu einem Ort lebendiger Begegnung – mit Gott und untereinander.

Thema 2025

»Bleibt in meiner Liebe« (Joh 15,9)

In einer Welt, die uns oft herausfordert, ist seine Liebe der Ort, an dem wir zur Ruhe kommen, Heilung finden und unsere Identität erkennen dürfen. Gott liebt uns – bedingungslos, vor jeder Leistung, genauso wie wir sind und er ruft uns, in dieser Liebe zu bleiben. Jesus ist der Weinstock, und wir sind die Reben. Nur in der innigen Gemeinschaft mit ihm wächst seine Liebe in uns und durch uns und können wir Frucht bringen. Er ruft uns, verwurzelt in ihm, seine Liebe weiterzugeben – als Licht der Welt und Salz der Erde.

Blessed to be a blessing! Wir sind geliebt! Wir sind geschaffen! Wir sind berufen! Wir sind gesendet!



Das erwartet Dich

Hl. Messen | Lobpreis | Vorträge | Zeugnisse | Sport (Volleyball, Fußball, Spikeball, Cornhall) | Lobloop (also eine Party, bei der wir die Barmherzigkeit Gottes feiern möchten) | Beichtmöglichkeiten | Eucharistische Anbetung | leckeres Essen | Zeiten zum Runterkommen und Entspannen

... und vor allem ganz viel Gemeinschaft!

Unsere Gäste

Kardinal Christoph Schönborn, Weihbischof Johannes Freitag, Don Rupert Santner und viele andere Vortragende.

SEI DABEI!

Infos & Anmeldung

uturn.at oder Instagram @uturngraz



Firmanmeldung für 2026

Wie, wann, wo kann ich mich zur Firmung anmelden? Wenn du die 8. Schulstufe besuchst, also 2011 oder 2012 geboren wurdest, wird diese Frage für dich wichtig! Im Oktober 2025 kannst du dich in unserem Seelsorgeraum Graz-Südost zur Vorbereitung auf dieses Sakrament anmelden. Für die Pfarren **St. Peter, Graz-Süd, Liebenau-St. Paul, St. Christoph in Thondorf** und **Autal** läuft die Anmeldung über die Homepage (www.graz-suedost.at). Dort findest du auch die ersten wichtigen Informationen, wie du dich auf dieses Sakrament vorbereiten kannst, und wo und wann im Frühjahr 2026 die Firmung sein wird.

Solltest du schon Fragen haben, kannst du dich gerne an folgende Personen wenden: Für St. Peter und Autal an **Vikar Niklas Müller** (0676 8742 6379; niklas.mueller@graz-seckau.at) und für Graz-Süd,

Liebenau-St. Paul und St. Christoph in Thondorf an **Kaplan Lukas Weissensteiner** (0676 8742 8556; lukas.weissensteiner@graz-seckau.at).

Für die Pfarre Hohenrain gibt es folgende Termine, an denen du dich vor Ort (Rupertistraße 121; 8075 Hart bei Graz) zur Firmung anmelden kannst:

Firmung in **St. Rupert-Hohenrain**: Samstag, 9. Mai 2026, 10.00 Uhr

Anmeldung zur Firmvorbereitung in Hohenrain (mit Taufschein):

- Do., 23.10.2025, 17.00 – 18.30 Uhr
- Do., 6.11.2025, 17.00 – 18.30 Uhr
- Fr., 14.11.2025, 18.00 – 19.00 Uhr



Was glaubt Österreich?

Was gibt Ihrem Leben Halt? An was glauben Sie? Was ist für Sie eigentlich der Sinn des Lebens? Mit diesen und ähnlichen Fragen die Wert- und Glaubensvorstellungen der Menschen in Österreich zu erforschen, beschäftigte sich das Mixed Methods Forschungsprojekt »Was glaubt Österreich?«. Die Studie der Universität Wien, welche von der ORF Abteilung Religion und Ethik medial aufbereitet wurde, umfasste den Zeitraum von Frühjahr 2023 bis Dezember 2024. Das Ergebnis wurde im Jänner 2025 auf ORF präsentiert.

In einem ersten Schritt wurden mittels schriftlicher Erhebung 1161 Menschen befragt und in weiterer Folge Interviews mit 2160 Personen entwickelt. Ideen, persönliche Gedanken und Vorstellungen zu den großen Fragen des Lebens waren dabei der Hauptleitfaden. Wie sich die Glaubens- und Wertvorstellungen der Menschen, die in Österreich leben, angesichts von Individualisierung, Digitalisierung und Pluralisierung verändern, stand im Zentrum des Projekts.

Die Interviews wurden wissenschaftlich begleitet und bildeten die Grundlage der Befragungsergebnisse. Daraus entstand die im ORF präsentierte Studie. Die Menschen waren dabei bereit, über Liebe, Hoffnung und Freiheit nachzudenken und zu erzählen welche Rolle für Sie Gerechtigkeit, Gemeinschaft, Glück und Gott spielen, wie sie mit Schuld, dem Sterben und dem Tod umgehen, und wo sie in Glaubens- und Sinnfragen Heimat finden.

Ein großes Ziel des Projektes war es, einen Blick auf die Vielfalt österreichischer Glaubens- und Lebenswelten zu werfen, einander kennen zu lernen und damit auch einen Beitrag zur Überwindung gesellschaftlicher Spaltungen zu leisten. Durch die Verbreitung der Ergebnisse trugen die Menschen auch dazu bei, Lebens- und Glaubenswelten in Österreich sichtbar zu machen.

Nun liegen die Ergebnisse zur Studie vor:

Die Ergebnisse zeigen deutliche Veränderungen im religiösen und weltanschaulichen Leben in Österreich. Wie von den Studienautoren betont, dass Religions- und Glaubensvorstellungen immer vielfältiger werden,

zeigen die Daten, dass in Österreich zwar der »traditionell, katholische Überbau wegbricht«, gleichzeitig jedoch Religiosität keineswegs verschwindet. Religiosität besteht zunehmend aus fragmentierten Einzelstücken, die nebeneinander, aber oft nicht im Bezug stehen. Dadurch wird eine zunehmende Individualisierung, aber auch eine Veränderung der Funktion von Religion deutlich. Diese Individualisierung zeigt sich nicht nur bei Glaubensfragen, sondern auch in der religiösen Praxis. Religiöse Institutionen und auch nichtreligiöse Vereine verlieren Mitglieder, gleichzeitig behalten aber Spiritualität und Glaube für viele Menschen eine große Bedeutung. Wobei sich auch Glaube verändert, so glauben nur mehr 14 Prozent an einen personalisierten Gott. Es zeigt sich eine Säkularisierung der Gottesvorstellung und eine abnehmende gelebte religiöse Praxis.

Erforscht wurden auch Zusammenhänge von Glauben und politischer Einstellung, Religion und Wissenschaft, religiösen Einstellungen und Solidarität. Auch ging man der Frage, nach wie Glaube und nicht-religiöse Weltanschauung zu gesellschaftlichem Engagement führen. Religiöse Menschen sind grundsätzlich zufriedener mit der Demokratie und zeigen mehr Vertrauen ins Parlament. Aber auch autoritäre Einstellungen und eine gewisse Ablehnung von Minderheiten zeigt sich dabei.

Eine überraschende Tendenz besteht bei den jungen Menschen zwischen 14 und 25 Jahren. Die Themen und Antworten unterscheiden sich in vielem von denen der älteren Personengruppen. So scheint ihre Religiosität unvoreingenommener zu sein und auch ihre politischen Einstellungen, und sie zeigen große Offenheit gegenüber verschiedensten Formen von Religiosität. Verschwörungstheorien und Autoritarismus spielen eine untergeordnete Rolle, wohl aber persönliche Entfaltung und spirituelle Weiterentwicklung.

Insgesamt zeigt sich, wie vielfältig die Suche nach dem Lebenssinn bei den Menschen in Österreich ausfällt, und wie stark diese von persönlichen, sozialen und demografischen Faktoren beeinflusst ist.

Veronika Reuscher

NEUES AUS DEM BEGEGNUNGSZENTRUM



Herzensprojekt in Planung: Spielegruppe St. Peter

Herzensprojekt Spielegruppe Herz von BeGS, in der Pfarre St. Peter.

Für Kinder, deren Eltern berufstätig sind und für ihre Kinder wegen Überfüllung der Kindergärten und Krippen keinen Platz bekommen haben. Alter der Kinder: von 2 bis 5 Jahren.

Hier bieten wir Eltern eine Möglichkeit. Bitte bei uns melden!

Kontaktaufnahme und Informationen bitte unter: dagmar.noest@graz-seckau.at oder 0676 87426031

Die Spielegruppe wird in den Jugendräumen der Pfarre Graz-St. Peter ab 8.9.2025 stattfinden.

Eröffnungsfest: Fr. 3.10.2025, ab 13 Uhr, Pfarre St. Peter, Pfarrsaal

Lerncenter Süd und St. Paul

Die Lernbetreuung findet in der Pfarre Graz-Süd und in Liebenau-St. Paul jeweils dienstags bis donnerstags von 14 bis 17 Uhr statt.

Für das gesamte Schuljahr wird einmalig eine Anmeldegebühr von 135 € eingehoben, welche Getränke, Jause und den Besuch aller drei Öffnungstage der Lerncentren beinhaltet.

Für Geschwister fällt die Gebühr geringer aus. Wir garantieren eine intensive Lernbetreuung und Leseförderung, Unterstützung bei Hausaufgaben und Vorbereitung auf Tests und Schularbeiten.

Anmeldetag: Dienstag, 1.7.2025 von 9–18 Uhr im Büro am Anton-Lippe Platz 1, 8041 Graz.



Musikalische Pfade

Wanderwege singend erleben

Gemeinsam spazieren wir durch die grünen Oasen von Graz. Für alle, die einen schönen Freitagnachmittag mit ihren Mitmenschen verbringen möchten. Die Wanderungen sind für alle Altersstufen angepasst. Wir freuen uns auf eine schöne gemeinsame Zeit.

Termine: Fr. 19.9., 28.11.2025 (Weihnachtswanderung) 15:30–17:30 Uhr

Kommunikationsgruppe

Im Begegnungsraum am dritten Standort in der Pfarre Graz-St. Peter: Für alle, die ihre deutsche Sprache vertiefen und trainieren wollen. So wird die Sprache »lebendig«!

Wir treffen uns immer dienstags um 16:30 Uhr im Begegnungsraum der Pfarre St. Peter, Gruber-Mohr-Weg 9, 8042 Graz.

Die Gruppen starten wieder ab Dienstag, 30.9.2025!

Wir freuen uns auf euch!

IHR VERLÄSSLICHER PARTNER IN SCHWEREN STUNDEN

BESTATTUNG WOLF

Täglich von 0-24 Uhr

☎ 0316/26 66 66

Graz-St. Peter

DI (FH) Florian Wolf

St. Peter Hauptstraße 61

T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

Zentralfriedhof

Beate Stowasser

Triester Straße 164

T: 0316 / 26 66 66-10

Zentrum

Alexander Leitner

Grazbachgasse 59

T: 0316 / 26 66 66-20



bestattung-wolf.com

24h
täglich

Brillenstube Rohsmann

BRILLEN - KONTAKTLINSEN - HÖRGERÄTE

FERN - ODER LESEBRILLE MIT ENTSPIEGELTEN
MARKENGLÄSERN

AB € 99,-

• IN IHRER FERN ODER LESESTÄRKE +- 6/2 dpt.
• NICHT MIT ANDEREN RABATTEN UND/ODER GUTSCHEINEN KOMBINIERBAR.

DRUCK UND SATZFEHLER VORBEHALTEN.

www.brillenstube-rohsmann.at



Diakoniewerk

Leben mit dem Vergessen

Tagesbetreuung für Menschen
mit Demenz im Haus am Ruckerlberg

Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr

Kontakt:

Nibelungengasse 69/73, 8010 Graz

Telefon: 0316 32 16 08 401

ingrid.ferstl@diakoniewerk.at

www.diakoniewerk.at/steiermark



0664 / 53 07 923

www.gluecklichdaheim.at



24 Stunden Betreuung

Ausgebildete, deutsch-
sprachige Betreuer/innen
zu leistbaren Preisen.

Wir betreuen und beraten
Sie vor Ort und übernehmen
die gesamte Abwicklung.



0664 / 412 75 50

Dienstleistungs GmbH

-Baumabtragung und Fällung

-Schwerstfällungen und Rodungen

-Baumpflege

-Grünschnitt-oder Baumschnittabtransport und Entsorgung

-Winterdienst

E-Mail:kontakt@sundl.eu

HIMMELBLAU BESTATTUNG

VORSORGE & BESTATTUNG

3 x in Graz
& Umgebung
für Sie da

(ehemals Alpha Bestattungen)

ABSCHIED IM
„MEMORIUM“

Messendorfer Str. 95,
8041 Graz

24H ☎ 0316/819 400

graz@bestattung-himmelblau.at
bestattung-himmelblau.at/graz

Seelsorgeraumkalender

Gottesdienste im Seelsorgeraum

Wochentage

Montag

7.00 Hl. Messe Messendorf

Dienstag

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.30 Hl. Messe St. Christoph

Mittwoch

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.30 Hl. Messe Liebenau-St. Paul

Donnerstag

8.00 Hl. Messe St. Peter

18.00 Hl. Messe Messendorf

18.30 Hl. Messe Graz-Süd

Freitag

7.00 Hl. Messe Messendorf

8.00 Hl. Messe Aital am

Fr vor dem 3. So i.M.

18.30 Hl. Messe St. Peter

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) in St. Peter

17.30–18.00 Anbetung u. Beichtgelegenheit

18.00–18.30 Rosenkranz

Samstag

18.30 Vorabendmesse

Liebenau-St. Paul

Sonntage

8.00 **St. Peter**

Hl. Messe

8.30 **St. Christoph**

Hl. Messe bzw. WGF am 4. So i.M.

8.45 **Aital**

Hl. Messe bzw. WGF am 3. So i.M.

9.30 **Hohenrain**

Hl. Messe bzw. WGF am 5. So i.M.

10.00 **Graz-Süd**

Hl. Messe bzw. WGF am 3. So i.M.

10.00 **Messendorf**

Hl. Messe bzw. WGF nach Bedarf

10.00 **St. Peter**

Hl. Messe bzw. WGF am 1. So i.M.

10.15 **Liebenau-St. Paul**

Hl. Messe bzw. WGF am 2. So i.M. parallel: Kinderkirche

Juni

Sa 28.6.	14:00	Familiennachmittag
So 29.6.	8:00	Krankensonntag mit Krankensalbung
	10:15	Hl. Messe und Pfarrfest
	17:00	Benefizkonzert St. Peter Klangwelle
Mo 30.6.	18:00	Bibelteilen

Juli

Di 1.7.	9:00	Krabbeltreffen: Abschlussfest
Fr 4.7.	17:00	Ehrenamtfest
So 6.7.– Fr 11.7.		Jungcharlager
Sa 12.7.	11:00	Feierliche Taufe
So 13.7.		Buswallfahrt nach Mariazell
Mo 14.7.	18:00	Bibelteilen
Di 15.7.	8:30	EKI-Gruppe
So 20.7.	10:00	Wort-Gottes-Feier
	10:00	Nachprimiz von Lukas Weissensteiner
Di 29.7.	8:30	EKI-Gruppe

August

So 3.8.	11:30	Feierliche Taufe
Fr 15.8.	8:00	Hl. Messe mit Kräutersegnung
	8:30	Hl. Messe mit Kräutersegnung
	10:15	Hl. Messe mit Kräutersegnung
	18:30	Hl. Messe mit Kräutersegnung
Sa 16.8.	11:00	Feierliche Taufe
So 17.8.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So 24.8.	11:30	Feierliche Taufe
Di 26.8.	8:30	EKI-Gruppe
Fr 29.8.– So 31.8.		U-Turn
So 31.8.	10:00	Pfarrfest Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl

MARIA HIMMELFAHRT

September

Sa 6.9.	11:00	Feierliche Taufe
So 7.9.	10:00	Pfarrfest mit Nachprimiz
Di 9.9.	8:30	EKI-Gruppe

Do 11.9.	14:30	Hl. Messe für Senioren und Seniorentreffen
Sa 13.9.	14:00	Familiennachmittag
So 14.9.	11:30	Feierliche Taufe
Mi 17.9.	14:00	Seniorenmesse und Seniorennachmittag
Do 18.9.	16:00	Offener Treffpunkt
Fr 19.9.	18:00	Literatur in Graz-Süd
Di 23.9.	18:00	Vernetzungstreffen der Sozialkreise und Vinzenzgemeinschaften im Seelsorgeraum
	8:30	EKI-Gruppe

Oktober

Mi 1.10.	18:00	Rosenkranz
	18:30	Gebet & mehr kfb
Sa 4.10.	11:00	Feierliche Taufe
	14:00	Familiennachmittag
So 5.10.	10:00	Erntedankfest und Segen für Jubelpaare
	10:15	Erntedankfest
Mo 6.10.	18:00	Bibelteilen
Di 7.10.	8:30	EKI-Gruppe
Mi 8.10.	18:00	Rosenkranz
Do 9.10.	14:30	Seniorenmesse und Seniorennachmittag
Sa 11.10.		Flohmarkt
So 12.10.	8:30	Erntedankgottesdienst
	10:15	Kirchweihfest
	11:30	Feierliche Taufe
Mi 15.10.	14:00	Seniorenmesse und Seniorennachmittag
	18:00	Rosenkranz
Do 16.10.	16:00	Offener Treffpunkt
Fr 17.10.	18:00	Literatur in Graz-Süd
So 19.10.	10:00	Jugendmesse
Mo 20.10.	18:00	Bibelteilen
Di 21.10.	8:30	EKI-Gruppe
Mi 22.10.	18:00	Rosenkranz
Fr 24.10.	18:00	Wort-Gottes-Feier »Hoffnungstanz«
Sa 25.10.	11:00	Feierliche Taufe

LEGENDE

- Graz-St. Peter
- Liebenau-St. Paul
- Graz-Süd
- St. Christoph
- Messendorf
- Feiertage
- Sonntage

Alle aktuellen und regelmäßigen Termine findest du hier >



So 26.10.	10:15	Missionssonntag
Mi 29.10.	18:00	Rosenkranz

November

Sa 1.11.	8:00	Hl. Messe Allerheiligen
	8:30	Allerheiligengottesdienst
	10:00	Hl. Messe Allerheiligen
	14:30	Andacht anschl. Gräbersegnung
So 2.11.	18:30	Hl. Messe am Friedhof
Mo 3.11.	18:00	Bibelteilen
Di 4.11.	8:30	EKI-Gruppe
	9:00	Krabbeltreffen: Martinsfeier
	18:30	Gedenkgottesdienst f. die Verstorbenen d. Pfarre
Mi 5.11.	18:30	Gedenkgottesdienst
	18:30	Gebet & mehr / kfb
Do 6.11.	18:30	Gedenkgottesdienst f. die Verstorbenen d. Pfarre
Fr 7.11.	18:30	Gedenkgottesdienst f. die Verstorbenen d. Pfarre
Sa 8.11.		Konzert der Liederlichen »Auf a Wort«
	14:00	Familiennachmittag
So 9.11.	11:30	Feierliche Taufe
	14:00	Diakonenweihe im Dom
Di 11.11.	17:00	Vorbesprechung für die Aktion »Weihnacht gemeinsam statt einsam«
Do 13.11.	14:30	Seniorenmesse und Seniorennachmittag
Fr 14.11.	09.00 - 18.00	Anbetungstag St. Peter
So 16.11.	10:00	Hl. Messe mit TV-Übertragung
Di 18.11.	8:30	EKI-Gruppe
Mi 19.11.	14:00	Seniorenmesse und Seniorennachmittag
Do 20.11.	16:00	Offener Treffpunkt
Sa 22.11.	11:00	Feierliche Taufe
So 23.11.	10:15	Hl. Messe und danach Kuchenverkauf für die Vinzenzgemeinschaft der Liebenauer Pfarren
	17:00	Firmstartgottesdienst
Fr 28.11.	18:00	Adventkranzbinden
Sa 29.11.	18:30	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
	17:00	Adventkranzsegnung

Pfarre St. Peter

Taufen

Maier Karoline
 Alexandra Isabella Neubauer
 Johannes Raser
 Josef Raser
 Catharina Maria Lengger
 Fridolin Emanuel Reiter
 Michael Lukic
 Leah Elodia Salvio
 Johannes Paul Balawender
 Artur Huber
 Karl Sala
 Sormeh Rebecca Rahdar
 Enea Amalia Müller
 Pia Anna Steinbauer
 Tobias Baumgartner
 Leo Pölzer
 Anna Bauer-Winter
 Jonas Stoißer
 Mona Katharina Tendl
 Nicolas Robert Gritsch

Trauungen

Dominik Benjamin Bauer-Winter geb. Winter und Anneliese Maria Bauer-Winter geb. Bauer
 Sebastian Torggler und Jasmin Stefanie Nadine Torggler geb. Höbling

Zu Gott heimgegangen

Klara Klass
 Josef Ortner | 54 J.
 Erich Deutsch | 82 J.
 Franziska Schmidt | 94 J.
 Heidemarie Reichstamm | 80 J.
 Christiane Deutschmann | 77 J.

Pfarre Graz-Süd

Taufen

Nelio Steinkellner

Pfarre Liebenau-St. Paul

Taufen

Fridolin Premm
 Ferdinand Premm
 Olivia Johanna Liebmann
 Isabelle Marie Liebmann
 Magdalena Aumüller
 Dustin Christof
 Adrian Kljajic
 Johannes Simperl

Zu Gott heimgegangen

Elfriede Gassner | 83 J.
 Maria Krainer | 90 J.
 Margaretha Kein | 99 J.
 Johann Weber | 87 J.
 Maria Weinhandl | 90 J.
 Harald Scherling | 83 J.

Pfarre St. Christoph

Taufen

Samuel Luis Antonio Sandoni
 Leon Cristiano Teuschler
 Georg-Maurice Feldbacher
 Ortner Paulina
 Ortner Sebastian



Edler

IHR PROFI FÜR FLORISTIK, GARTENGESTALTUNG
UND INNENRAUMBEGRÜNUNG IN GRAZ

8041 Graz, Liebenauer Hauptstraße 185
+43 316 472201 | garten@edler.at
www.edler.at

BLUMEN EDLER MURPARK
8041 Graz, Ostbahnstraße 3
+43 (0)316 472201-40
murpark@edler.at




**Roemer
stube**

Restaurant - Gästezimmer - Kegelbahnen

www.roemerstube.at | info@roemerstube.at
Liebenauer Hauptstraße 103 | A-8041 Graz
Telefon 0316 / 47 20 66



Spaß für Alt und Jung



Gedenkgottesdienste

für die Verstorbenen dieses Jahres
in unseren Pfarren

- Di 4.11.2025 | 18.30 Uhr | St. Christoph Thondorf
- Mi 5.11.2025 | 18.30 Uhr | Liebenau St. Paul
- Do 6.11.2025 | 18.30 Uhr | Graz-Süd
- Fr 7.11.2025 | 18.30 Uhr | Graz-St. Peter

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarre Graz-St. Peter, Pfarre
Graz-Liebenau, Pfarre Graz-Süd, Pfarre Graz-St.
Christoph in Thondorf | Verlagsort: Graz | Druck:
einfachcreativ Werbeagentur | Erscheinungsweise:
dreimal jährlich, 12.290 Stück | Für den Inhalt
verantwortlich: Führungsteam des Seelsorgeraums
Graz-Südost | Redaktion: Miroslawa Bardakji
Gestaltung & Layout: Klemens Bardakji

Redaktionsschluss: 12.10.2025
Nächster Erscheinungstermin: 14.11.2025

LEICHT

M E T A L L B A U

St. Peter Hauptstraße 6, 8042 Graz

0316-471256

www.leicht.co.at



Wir entwickeln **Lösungen** aus Stein, die Funktionalität und Design vereinen.

office@kaindlbauer.at
www.kaindlbauer.at

Stein ist vielseitig.

Puntigamerstraße 52, A-8041 Graz



MALER - ANSTREICHER - MEISTER

A-8041 Graz, Herbert-Böckl-Gasse 12

Telefon + Fax: 42 82 40

Mobiltel.: 0664 / 990 - 63 - 19



KUMMER
Uhren und Schmuck

8042 Graz, St. Peter Hauptstraße 53

Tel.: 0316 / 461791

office@juwelier-kummer.at

www.juwelier-kummer.at

Mo-Fr: 9 - 18^h

Sa: 9 - 12^h

Besuchen Sie unseren

Online Shop

www.juwelier-kummer.at



Große Auswahl an Eheringe im Geschäft! Aktion -10% und Gravur gratis!



**PROFESSIONELL.
PERSÖNLICH.
EHRlich.**

Unser Credo – für Ihre Immobilienangelegenheit in Graz-St. Peter.



Rannegger Immobilien
+43 316 912 256

St.-Peter-Gürtel 4/6, 8042 Graz

**KFZ
ZACH
FACHBETRIEB**

KFZ Zach GmbH
Puntigamer Straße 70
8041 Graz
Mobil +43 676 309 78 47
Tel./Fax +43 316 42 83 54
E-Mail office@zach-kfz.at
Web www.zach-kfz.at

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
7.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr



Ehrenamtsfest in Graz-Süd



Tanzen nach dem Muttertagsgottesdienst in St. Christoph



Osterspeisensegnung in St. Peter



Treffen der ehemaligen kfb in St. Paul



Kinderkreuzweg der Jungchar St. Peter



Schachspiel nach dem Schachgottesdienst in St. Paul



Krönung des Siegers Pfarrer Stefan Ulz



Ökumenischer Maiausflug zum Haus der Stille



Wanderung entlang der Außengrenze des Seelsorgeraums